

Gelungene Integration und gutes Miteinander

20 kirchliche Stiftungen der Landeskirche Hannover präsentieren sich bei Ausstellung

Rotenburg (bn). In einer Ausstellung im Rotenburger Rathaus präsentierten sich kürzlich 20 kirchliche Stiftungen der Landeskirche Hannover. Unter ihnen die Rotenburger Gerhard-Tiedtke-Stiftung, die erste, die bisher nach einem körperlich und geistig Behinderten benannt wurde. Ins Leben gerufen wurde sie vor sechs Jahren auf Vorschlag des damaligen Vorstehers der Rotenburger Werke, Pastor Manfred Schwetje.

Gerhard Tiedtke, 1954 in Bremervörde geboren und 2001 auf dem Kalandshof gestorben, war künstlerisch ungewöhnlich begabt und gehörte mehr als zwölf Jahre zur Bildnerischen Werkstatt. Von ihm stammt der Entwurf zu dem monumentalen Wandteppich im Rotenburger Ratssaal. In einer Charakterisierung seiner Arbeit heißt es unter anderem: „Seine umfangreiche künstlerische Arbeit war geprägt von einem unverwechselbaren, vitalen Malstil. In zahlreichen Ausstellungen im ganzen Bundesgebiet waren seine Arbeiten zu sehen: Bilder, auf denen immer wieder in neuen Variationen Strukturen und Figuren auftauchten, die man als ‚Tiedtke-Männchen‘ bezeichnen könnte. Beeindruckend sind die Konsequenz und die Eigenständigkeit seiner künstlerischen Entwicklung, erstaunlich ist sein ausgeprägtes Gespür für Komposition und Farbgebung.“

Rüdiger Wollschlaeger, der die Bildnerische Werkstatt in der Alten Turnhalle an der Lindenstraße seit 23 Jahren leitet und dafür gesorgt hat, dass ihr Name weit über die Grenzen des Landkreises Rotenburg bekannt wurde, hat die ganze Zeit mit Gerhard Tiedtke zusammengearbeitet. Wollschlaeger, für den dieses Miteinander immer ein besonderes Erlebnis war: „Ich



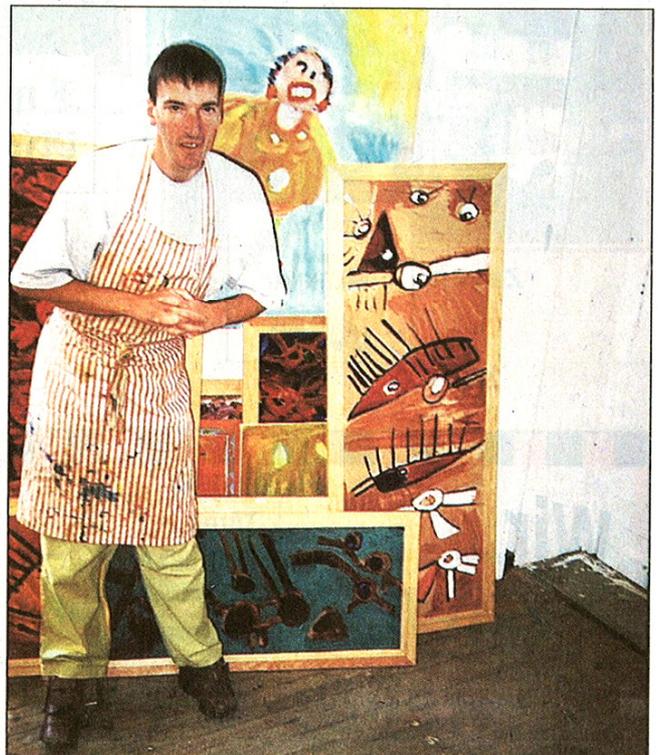
Pastorin Jutta Wendland-Park und Rüdiger Wollschlaeger. Gerhard Tiedtke ist der erste Behinderte, nach dem eine Stiftung benannt wurde.

war sehr traurig, als Gerhard Tiedtke gestorben war.“ Rüdiger Wollschlaeger, sehr sensibel, wenn es um Behinderte geht, hat einen Hinweis an „Gesunde“: „Ihr müsst nicht sagen, es ist gut, weil es von einem Behinderten ist.“

Mit dem Wandteppich, so Pastorin Jutta Wendland-Park, Vorsteherin der Rotenburger Werke, habe die Stadt ein Zeichen gesetzt für die weitgehend gelungene Integration der Bewohnerinnen und Bewohner der Rotenburger Werke in der Stadt. Längst sei es zu einem guten Miteinander zwischen Rotenburger Bürgern und den Bewohnern der Werke gekommen. Wollschlaeger: „Dieses ist eine Stadt, in der die Bürger nicht die Bürgersteige wechseln, wenn sie einem Behinderten begegnen.“

Die Gerhard-Tiedtke-Stiftung möchte vor allem die Freizeitaktivitäten für die mehr als 1000 Menschen mit Behinderung, die in den Rotenburger Werken der Inneren Mission leben, unterstützen.

Das Spendenkonto bei der



Gerhard Tiedtke in der Künstlerischen Werkstatt mit einigen seiner Werke.

Foto: Bonath

Sparkasse Rotenburg-Bremervörde: 27825116, Bankleitzahl: 24151235. Stichwort: „Gerhard-Tiedtke-Stiftung“.